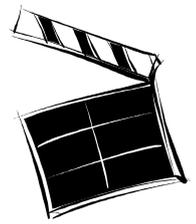




DIRECTOR'S CUT



Apocalypse now!

Nr. 3:1

3:1 □ 3:1 □ 3:1 □ 3:1 □ 3:1 □ 3:1

Da war sie die Klatsche!! Wie alle wahren Fachleute bereits vor dem Spiel voraussagten gewannen die Leiter das Spiel des Jahres zum dritten Mal in Folge deutlich.

Nachdem der Endspielort 2006 wieder nach Schönhagen verlegt worden war, gab es leichte Zweifel, ob sich die Spieler an das neue Geläuf gewöhnen könnten. Zudem war der Rasen mit einem meterdicken Schneebeleg gut gepolstert. Auf diesem Schwierigem Pflaster konnten sich die Leiter bereits nach wenigen Minuten ihrer technischen Überlegenheit sicher sein. Wie Schneegötter schafften sie es trotz des glatten Spielfeldes immer wieder graziös die wie Slalomstangen herumstakenden Teilnehmer zu umkurven. Folgerichtig fiel denn auch das verdiente 1:0 für das Leiterteam durch den angeschlagenen Fabian Thiele, das unter dem großen Jubel hunderter Fans den Führungsanspruch der Leiter besiegeln sollte. In der Folge kamen die Teilnehmer über rudimentäre Torchancen nicht hinaus. Neben dem fehlenden fußballerischen Können, zeigten sich auch im Zusammenspiel mit dem rutschigen Geläuf arge Schwächen. Folgerichtig konnten die Leiter erneut durch Fabian auf 2:0 erhöhen. Zu diesem Zeitpunkt schwächten sich die Teilnehmer bereits selbst durch lautstarke Kritik am Schiedsrichter sowie den Gegnern und den Mitspielern. Die Prognose aus unserer letzten Ausgabe von Wünter Fetzer, dass bei den Teilis „Team mit ego geschrieben“ würde, bestätigte sich eindrucksvoll.

Das Unvermögen der Teilnehmer das Tor zu treffen zeigte sich auch beim

2:1. Erst die kräftige Entwicklungshilfe durch die Leiterabwehr ermöglichte es Mike Le zur Ergebniskosmetik zu kommen. Zu erwähnen ist auch noch ein klarer Elfmeter, von dem sogar Oma Trude sagte: „Aber hallo mein' Jung! Dat het mer doch in Flensburg schau'n könne dasse mer da a Strafstoß krieche hätte müsse!“ Auch der Schiedsrichter fällte sofort diese Entscheidung. (weiter auf Seite 2)

Tagesplan

7.30 Uhr Die Leiter wecken auf liebevolle Weise alle Teilnehmer

8.00 Uhr **ALLE Teilnehmer und Leiter erscheinen zum Frühstück**

9.00 Sportturnier – INDOOR Unihoc
OUTDOOR Basketball

12.00 Uhr lecker Mittagshappa

13.30 Uhr 6. bzw. 8. Runde beginnt

18.30 Uhr Abendspeisung

Nachmittags- und Abendprogramm:
Fußball gucken- HSV gegen Rapid
Bukarest

SERVICELLEISTUNGEN

Tischdienst mittags: **Susanne, Stefan S., Tania, Daniel M., Yunus**

Tischdienst abends: **Frederick, Robin S., Jakob G., Jan L.** (Strafe),

Hannes

Tischdienst morgens: **Jeronimo, Karin, Mika, Maxi, Jakob K.**

Preparation-Service:

(vor der Runde auf- nach der Runde abbauen!!)

Jan L. (wdh.), **Fabian S., Shumon, Eugen, Lasse, Daniel T.,**



Allein das Team konnte diese klare Entscheidung natürlich nicht nachvollziehen. In einem Anfall von Großmut verzichtete das Team auf den Strafstoß. So viele Zugeständnisse gab es wohl lange nicht mehr seit den Koalitionsverhandlungen in Berlin; zumal die Leiter bereits auf Bitten der Teilnehmer nur mit reduziertem Personal antraten und zu guter Letzt auch mit dem auf die Zähne beißenden Kapitän Fabian Thiele antrat und die Teilnehmer Maxi Schrader schonten.

Trotz dieser großzügigen Hilfe sprachen die Teilnehmer immer wieder von Betrug. Da sieht man wieder, dass im Fußball Nettigkeit nicht gedankt wird. Zur Strafe erzielte Fabian mit dem Schlusspfiff noch das verdiente 3:1.

Es spricht auch Bände, dass der schwer verletzte Kapitän der Leiter alle drei Tore schießen konnte und damit den dritten Kanter Sieg der Leiter in Folge besiegelte.

Die taktische und konditionelle Überlegenheit sowie die deutlich größere Erfahrung hat sich durchgesetzt. So lautet denn auch das Fazit, dass zwischen den Zeilen auch von Konkurrenzreportern gezogen wurde. Als Beispiel der Kollege von einem kleinen Flensburger Tageblatt:

WAHRE GESCHICHTE EINES FUSSBALLSPIELS

Es gab einmal zwei sich auf ewig hassende Gruppen: Auf einer Seite die hochintelligenten, gutaussehenden und quantitativ stärker vertretenen Teilnehmer, auf der anderen Seite die großkotzige, primitive und nur durch ihre physische, sowie rechtliche Überlegenheit bestehende Gruppe der Leiter. (*Anmerkung der Redaktion: Hat doch gereicht*)

Irgendwann kam jemand auf die Idee, lange bevor es Büroklammern gab, ein Fußballspiel zu veranstalten um zu ermitteln, wer denn die stärkere Fraktion stellt. Es wurde liebevoll

„Leiter – Teilnehmer Spiel“ genannt. Am gestrigen Tag war es dann wieder einmal soweit die Bilanz aufzubessern, die, wenn man es genau nimmt nie mehr für die Leiter aufzuholen sein wird. Auch wenn irgendwelche kranken Geister diesbezüglich Pläne hegen.

Schon im Vorfeld versuchten die Leiter alles, um die Moral im gegnerischen Team zu zerstören, indem sie von ihren Rechten übertrieben Gebrauch machten. Allein durch die kurzfristige Umdisponierung des Spieltages nahmen sie den Teilnehmern die Möglichkeit, zu trainieren. Das unterstützten sie mit einer Doppelrundenanlegung am Tag zuvor. Dazu kommt noch, dass sie extra Schneekanonen besorgten und diese zum Verschlechtern des Spielfeldes einzusetzen.

Doch von alledem ließen sich die Teilnehmer nicht aus dem Konzept bringen. Sie stellten sieben tüchtige und kampfstärke Leute aufs Spielfeld. Dagegen war das, was die Leiter auf den Platz brachten, ein Haufen von Suboptimalen. (*Anmerkung der Redaktion: Hat doch trotzdem gereicht*)

Demzufolge fing es auch an: Gleich zu Beginn hatten die Teilnehmer eine Chance: Mike Le, von anderen als der heimliche Spielmacher angesehen, umdribbelte zwei Maulwurfhügel und eine abgehende Schneelawine und brachte den Pass in die Spitze wo Sebastian Kielhorn, Stoßstürmer und Abwehrchef in einer Person, jedoch kläglich vergab. In der Folge ging es weiter, die Leiter konnten nur durch den weiteren Aufbau von kleinen Sandhügeln und einer überwiegend brutalen Spielweise das Spiel

bis zur Hälfte Remis halten. Dabei standen sie oft mit allen sieben Mann auf der eigenen Linie. Ein Fernschuss von Mika Seidel, absoluter Tandemspezialist, aber nur wenn er mit Florian Held spielt, brachte das Gehäuse zum Wackeln, wobei der einzig überzeugende Leiter den Ball aus dem Eck „zauberte“.

In der zweiten Hälfte wurde es dann noch brutaler: Jero, der körperlich am Ende war, grätschte alles um, was ihm in den Weg kam, dazu Claus Goetz, sein kongenialer Partner, der alles umhaute, was den beiden nicht in den Weg kam. Die Teilnehmer, trotz ihrer zahlreichen Anzahl, liefen bald auf dem Zahnfleisch. Am schlimmsten erwischte es Christian Walter, der nach einem Tackling von Jero, ausgewechselt werden musste, da sein Schien- hinter seinem Wadenbein zu sein schien. Jero forderte anschließend ungerechterweise noch Elfmeter, da er meinte, er wäre zu erst am Ball gewesen. Auch der Torhüter der Teilnehmer, Daniel Krebühl, bekam von Fabian Ellermann die international auch als übertrieben angesehene Leiterhärte zu spüren. In dieser Phase fiel das 0 : 1, wobei es so schien, das der Schuss von Fabian Thiele, der oft verglichen wird mit Bruce Lee, wie ein Ping-Pong Ball zwischen zwei Sandhügeln aufs Tor zukam. Dabei veränderte sich die Richtung des Balles um mindestens 90° Grad.

Der Mannschaftskapitän der Teilnehmer, Hendrik Möller, an die Härte der Leiter durch jahrelange Erfahrung gewöhnt, wechselte sich, wie einst Günther Netzer, selbst ein und dirigierte seine Vorderleute meisterhaft. Eine Druckphase der Teilnehmer entstand, wobei Robin Schimmelpfennig und Björn Meister, beide oft verglichen mit dem K und K Sturm Klose/Klasnic von Werder Bremen, die größten Möglichkeiten hatten. Auch hier war die Vergabe

dieser auf die Platzverhältnisse zurückzuführen.

Nach einem Windstoß von den von den Leitern aufgestellten Turbinen kam der Ball in des Teilnehmers Hälfte, in der sich Sören Nawroth alleine auf Krähe Krebühl stürzte. Todesmutig stürzte er sich auf den Ball und wurde dabei vom Leiterspieler im Fünf-Meterraum angegangen. Auch hier wurde wieder Elfmeter gefordert, doch diese Aussage ebenso lächerlich wie die zuvor.

Der Bruce war es dann wieder, der mit einem unberechtigten Freistoß zur 2 : 0 Führung einschoss. Dabei kamen wieder die Turbinen zum Einsatz, die den Ball auf gefühlte 200 km/h beschleunigten. Doch auch jetzt gaben sich die Teilnehmer nicht auf (O-Ton: „Wir spielen ja gegen die Leiter.“) und sofort nach Wiederanpiff konnten sie verkürzen. Der Zauberer im Tor der Leiter sah diesmal schlecht aus, als er einen Schuss von Sebastian Kielhorn nur abklatschen konnte und dieser dann von Mike Le verwertet wurde.

Die stürmische Schlussphase begann, die Turbinen wurden voll aufgedreht und die Schneekanonen gingen wieder an. Rene Mandelbaum, der in seiner Rolle als rechter Verteidiger total überfordert war, ließ immer wieder Großchancen zu, die beste hatte wieder einmal Sebastian Kielhorn, dessen Drop-Kick Schuss mit dem linken Fuß knapp übers Tor rauschte.

Doch die Teilnehmer konnten in der Folge nicht mehr gegen die Turbinen standhalten, konditionell waren sie am Ende.

Am Ende gab es noch einen Eklat, da ein Schuss von Bruce, besser gesagt, ein langsamer Flachpass, im Tor landete. Das Spiel war nämlich bereits zu Ende, doch aus Ego-Gründen hieß es am Ende nicht 1 : 2 sondern 1 : 3. Nach der Partie analysierte das Duo Maiorov/Wiese noch die Geschehnisse

se und kamen zu einem für sie befriedigenden Ergebnis (O-Ton: „Wären wir dabei gewesen, hätten wir gewonnen!“)

Nun, das war sie, die wahre Geschichte eines Fußballspiels. Die Statistik hat nun ein kleinen Kratzer aus Sicht der Teilnehmer, doch die oben genannten Gründe geben Aufschluss darüber.

Das Leiter-Teilnehmer Spiel ist als Institution in der Endrunde unübertroffen und wird auch noch viele Jahre weiterleben. In diesem Sinne...

Bericht vom zufällig anwesenden Reporter Sebastian Flensburgposaune

Das Rätsel steht in der Online-Ausgabe nicht zur Verfügung

E.F. IS BACK AGAIN †

Von Detlev Frank

An die Redaktion

Hi Director´s Cut !!!

Tolle Zeitung mit lustigen Ideen!!! Auch wenn sie wie einige der Taktikaufgaben in der ersten Ausgabe nicht unbedingt beabsichtigt sind.

Aber macht mal weiter so.

Gruß

Detlev

Übrigens...

... nicht jeder Tausendfüßler hat Ahnung vom Schuhezubinden.

... Seesterne sind nicht am Himmel

... Feuer im Herzen hält nicht warm

FUSSBALL D GEGEN E

Auf jeder Endrunde findet nicht nur das berühmte Leiter-Teilnehmerspiel statt, sondern auch das traditionelle Spiel der E- gegen die D-Jugend.

Und was dort dieses Jahr trotz widrigster Verhältnisse (vereister Platz) an Fußballkunst geboten wurde, das kann sich durchaus sehen lassen.

E-Jugend Teamchef René war sich schon im Vorfeld sicher, dass sein Team den Sieg davontragen würde, schließlich hatte er sein Team im Vorfeld durch mehrere Millioneneinkäufe verstärken können, hinzu kam, dass er neun Leute gleichzeitig spielen lassen konnte, während die D-Jugend nur sieben Leute gleichzeitig auf dem Platz haben durfte.

Davon ließ sich die D natürlich nicht abschrecken, als erfolgsverwöhnter Seriensieger lässt man sich schließlich nicht so leicht beeindrucken!

Dies bestätigte sich auch gleich nach dem Anpfiff, denn es dauerte nicht lange, bis Paul M. (*Anm. René: Faul M.*), seines Zeichens Abwehrchef und mit der notwendigen fairen Brutalität spielend, zum 1:0 für die D-Jugend einschließen konnte.

Auch am 2:0 war er wieder beteiligt, denn seine Vorlage führte zum 2:0 durch Soroush F., der wunderschön mit dem Kopf traf.

Man merkte deutlich, dass die E gehörigen Respekt vor den Gegnern entwickelte, denn bis zur Pause kam sie fast nie zum Torschuss, auch wegen der überragenden Abwehr um Paul, Arne F. und Vincent L.

Dies änderte sich erst nach der Halbzeit, die Trainer René für eine sehr sehr lange Motivationsansprache nutzte, sodass der Wiederanstoß um mehrere Minuten verschoben werden musste.

Nach einigen Minuten hieß es nämlich plötzlich 2:1 durch Lukas C. und alles war wieder offen.

Plötzlich war es die D, die in Bedrängnis kam und erst die Einwechslung des Starmittelfeldduos Annica G. und Rebecca R. sorgte für neue Harmonie im Team.

Kurz darauf schoss Christoph H. zum 3:1 ein und nach einer Vorlage aus dem Mittelfeld vollendete Chris Peter H. kaltblütig aus der Distanz sogar zum 4:1.

Trotz großartigen Kampfes der E-Jugendlichen, die sich nie aufgaben, reichte es so am Ende nur zu einem 4:2 durch Daniel P., der nach Vorarbeit von Max H. den letzten Treffer des Spiels erzielen konnte.

Beide Trainer waren sehr zufrieden mit ihren Teams und besonders Fabian freute sich diebisch, denn er konnte einige Neueinkäufe für das nächste Jahr bekannt geben. Gerüchteweise soll er die halbe E-Mannschaft abgeworben haben.

Bei der anschließenden Pressekonferenz gab er denn auch gleich bekannt: „Ich bin mir sicher, dass wir diesen Erfolg im nächsten Jahr wiederholen können, mit dieser Mannschaft ist alles möglich!“

Schaun mer mal...

P.S.: Auch der HSV und die Leiter gratulieren der D recht herzlich und der HSV lässt vermelden, dass einige Talentspäher sich unter das Publikum gemischt hatten und diese völlig begeistert waren!

P.P.S.: Wenn man pro brutales Foul ein Tor abzieht ergibt sich ein neuer Endstand:

D 1 – E 2!!

P.P.P.S.: Für die Hälfte der D-Jugend war es der letzte Sieg in einem Fußballspiel auf Endrunde für sehr, sehr, sehr, sehr lange Zeit

EDITORIAL

Das Leben kann garstig sein. Nicht mal richtig auskotzen kann man sich hier, weil Klaus „Pressefreiheit“ Draeger mir eine ganze Menge Umstände verboten hat in Beziehung zur Losung „der totale Krieg“ zu setzen. Und das ausgerechnet nachdem ich das Mittagessen verpasst und die Gewissensfrage zu beantworten habe, ob es nun im Direktvergleich betrachtet gut war, nicht hier, sondern bei McDo gegessen zu haben. Pikanteres Detail: Mir ist einfach schlecht.

Aus diesem Grund – der Dramaturgie folgend, dass es schlimmer immer geht – entsteht diese Ausgabe des DC unter enormer Anspannung und unter dem schlechten Stern stehend, dass bis eben drölfzehn sabbernde Stücke (kurz: SaStüs) die Redaktion belagert haben, mit Schlamm und Speichel das unbetrübte Idyll getrübt und sich mit der Pressefreiheit einen Wettstreit im Schreien und Pöbeln geliefert haben. Aber Hauptsache, ich darf nicht „totaler Krieg“ schreiben *grummel*. Was nun? Kein Duden hier, keine Inspiration. Als Kompromissvorschlag darf „hannibaleske Alpenoffensive“ gelten, doch eigentlich ist nicht nur das Wort zu lang, sondern historisch auch nichts anderes als eine Stilblüte. Wer will sich schon aufregen und anschließend 98 Prozent seiner Elefanten verlieren und anschließend seiner eigenen Legendisierung entgehen, weil man vom letzten Elefanten einfach runtergefallen ist?

Aber es gibt Licht am Ende des Tunnels, und das ist nicht etwa die U-Bahn, sondern die neue Redaktionspraktikantin mit dem sympathischen Lächeln: Annica (Nein Justus, wir

haben kein Pin-Up-Format von dem Bild; aber gegen ein gewisses Entgelt könnten wir Annica sicher überreden, Dein Exemplar der Zeitung zu unterschreiben).



Abbildung 1: Annica Garny, 12, ausgebeutet in der Schreiberhöhle der Schönhagener Redaktion.

Wer sich auch für ein Praktikum in der Redaktion bei schlechter Bezahlung, miesen Arbeitszeiten und Schokoladenentzug bewerben möchte, kann das in dreifacher Ausführung tun. Einfach die Unterlagen im zimmereigenen Papierkorb unterbringen. Die Redaktion hat eine Spezialagentur beauftragt, die Posteingänge regelmäßig zu leeren.

In diesem Sinne: Mist!

Der Cartoon ist in der Onlina-Ausgabe nicht enthalten.

BRIEFE AN DIE LESER

Lieber Eugen,

beim Schach ist es hin und wieder hilfreich, einfach Figuren zu entwickeln. Beim Tandem kann man versuchen, seine Anfangsfiguren – welche übrigens genauso angeordnet sind, wie beim normalen Schach; aber was ist bei Dir schon normal? – zu entwickeln. Merke: Man kann keinen Läufer auf f7 opfern, wenn dieser eingesetzt werden muss.

Lieber Paul,

wir bitten Dich, mindestens eine grundsätzliche Errungenschaft mo-

derner Zivilisationen zu nutzen, lieben und ehren zu lernen: Die Deutschen. Du lebst nicht mehr in einer proprietären Gesellschaft, sondern fast in der Postmoderne. Und Du hast das Glück, nicht in einem Bürgerkriegsgebiet geboren worden zu sein, sondern in einem Land der Europäischen Union – also einer Veranstaltung, die im Zweifelsfall für jene Bürgerkriege verantwortlich ist, weil sie den eigenen Agrarsektor einbunkert aber mit dem Moralfinger in die Dritte Welt zeigt. Das ist zwar nicht schön, aber wenigstens sauber!

Lieber Immo,

schade, dass Du nicht auf dieser wunderschönen Endrunde im wunderschönen Schönhagen bist, sondern lieber zuhause hockst und irgendetwas komisches Konstrukt programmiert. Das ist zwar vom peku-niären Standpunkt aus durchaus nachzuvollziehen aber da Schach offensichtlich nur einen ideellen Wert für Dich hat, hätte die Redaktion gehofft, dass Du diesmal die Prioritäten richtig setzen würdest. In diesem Sinne: Stirrrrrb.

Lieber Boriss,

wir – die Redaktion – möchten uns bei Dir entschuldigen, dass das Namensschild an Deinem Zimmer immer noch nicht korrigiert wurde. Du musst verstehen, wir sind phillibeschäftigt und philleicht schaffen wir es bis zum Ende der Endrunde. Bis es soweit ist, empfehlen wir, einfach nicht hinsehen.

Liebe Julia,

wir müssen Dir eine schreckliche Mitteilung machen. Justus hätte gerne ein Pin-Up von unserer Redaktionspraktikantin gehabt. Ämter machen eben sexy.

Liebe Analysatoren,

wir finden es großartig, wie viele Berichte über die Endrunden eingetrudelt sind. Das macht Spaß und wir hoffen, die lieben Teilnehmer wissen das zu schätzen. Und wir hoffen, dass Paul seinen Brief von uns – und vor allem die Handlungsanweisung – über die Freude hinaus nicht vergisst.

Lieber Mike,

Deine Scheiß-Wasserpfeife und diese miese Cappuccino-Tabak-Cocktailmischung machen dem Ozon in der Redaktion echte Konkurrenz. Wir finden das in Bezug auf die von Teilnehmern zu fordernde Rücksichtnahme weder gutheißen, noch entschuldigen. Was Du aber machen könntest, wäre einfach Vanille oder andere wohlfeile Stoffe zu verwenden. Question: Gibt es eigentlich auch Weihrauch?

Lieber Hauke,

bist Du eigentlich auf irgendwelche bizarren und wie auch immer verwinkelten Ecken mit Mika verwandt? Die Redaktion würde sich über eine kurze Stellungnahme in der kommenden Ausgabe des DC freuen und verbleibt mit freundlichen Grüßen

Lieber Jascha,

Eine Minute vor der Zeit, ist des Soldaten Pünktlichkeit. Wir würden uns freuen, Dich häufiger sekundengenau am Trog begrüßen zu dürfen und wünschen Dir noch viele schöne Geschenke von zuhaus.

Lieber Heymuth,

die Redaktion möchte Dich auf diesem Wege von Bernd grüßen. Bernd ist ein Brot und hat viel zu kurze Arme. Das heißt, er prädestiniert dafür, Dein Freund zu werden, denn Scheitel ziehen kann er nicht. Seine Arme...

Liebe Jutta,

die Redaktion beneidet Dich um Dein Herz für Teilis. Wir finden es gut, dass Du auch außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten Getränke ausgibst. Deine Fans von der Redaktion.

DAS PORTMONAI AUS POPPENBÜTTEL

Es war einmal ein Portmonai aus Poppenbüttel! Es lebte bei einer sehr reichen Familie und hatte immer viel Inhalt. Seine Lieblingspeise waren 2 Eurostücke. Eines Tages verschluckte es sich und bekam keine Luft mehr. Es wurde ins Krankenhaus gefahren, wurde operiert und musste noch drei Wochen dort bleiben. Nach dem 3. Tag wurde es ihm langweilig. Deshalb ging es im Krankenhaus spazieren. Es ruhte sich auf einer Bank aus, wenig später kam ein kleiner dicker Junge und nahm es mit. Sie fuhren zu ihm nach Hause. Er lehrte den Inhalt schnell aus und kaufte sich davon viele Süßigkeiten. Das Portmonai bekam riesigen Hunger doch der Junge gab ihm kein Essen. Es vermisste die leckeren zwei Eurostücke von zu Hause und fing an zu weinen. Da bekam der Junge

mitleid und fuhr es ins Krankenhaus. Dort hatten schon viele es vermisst und nach ihm gesucht, doch sie haben es nirgends gefunden. Plötzlich schrie ein Mitarbeiter da kommt ja Porti das Portmonai aus Poppenbüttel!!!! Alle freuten sich riesig und es wurde ein großes Fest gefeiert. Dort gab es nur seine Lieblingspeise zwei Eurostücke. Sein Besitzer hohlte ihn aus dem Krankenhaus ab. Er versprach ihm nie wieder so lange ins Krankenhaus zu müssen. Nun waren sie alle glücklich und es gab ein schönes Happy End!!!!

Die Moral aus der Geschichte: Überfülle niemals dein Portmonai, doch gebe nicht immer alles aus.

Von Selena Goedeke Tort



Boris Bruhn (B-Analysator)

Alter: 30 Jahre

Verein: KSH

Hobbies: Schach spielen, Tennis, lesen

Familienstand: ledig

Liebblingsgericht: Landgericht

Idol: keins

Lebensmotto: Offensive Verteidigung!

Liebblingswitz: Der ist zu lang; Zweiter: Wie heißt das Reh mit Vornamen?- Kartoffelpü.



Freddy Tomasic (Freizeitteam)

Alter: 22 Jahre

Verein: SC Diogenes

Hobbies: Schach, Lesen, Kickern, nichts tun

Familienstand: alleine ☹

Leibgericht: Alles, was schnell und billig ist

Liebblingsfilm: Donnie Darko

Idol: Hachri

Lebensmotto: Hauptsache ich komm durch!

Liebblingswitz: Die Welt ist schön!

NEULINGE



Name: Chris-Peter Hartmann
Alter: 13 Jahre
Geburtsdatum: 27.02. 1993
DWZ: 1085
Verein: TV Fischbek
Altersklasse: U14
Trainer: Manfred Friese
Schule: Lessing Gymnasium
Lieblingsschachspieler: Adolf von Fern
Lieblingseröffnung: Weiß: Damengambit;
Schwarz: beschleunigter
Drachen
Geburtsort: Hamburg, Deutschland
Lieblingessen: Penne ala Aribiata
Lieblingfilm: Harry Potter 4
Lieblingband: Prinzen
Lieblingsschachspieler: Ronaldinho
Lieblingsschachmannschaft: HSV

Hallo Chris, toll, dass du auf dieser Endrunde mit dabei bist! Wie hast du dich denn auf diese Reise vorbereitet?

Eigentlich nicht, ich habe gehofft, dass es so schön wird, wie letztes Jahr! Ich konnte mich seelisch nicht richtig vorbereiten, weil ich die Herberge in Schönhagen nicht kannte und worauf ich mich freuen sollte!

Und wie gefällt es dir jetzt?

Schlechter als im letzten Jahr. Die Herberge ist so weitläufig und die Räume sind nicht so dicht beieinander, wie in Cuxhaven. Außerdem finde ich das Freizeitteam könnte mehr auf die Teilnehmer eingehen, z.B. mehr Planungsspiele, wie Fernes Land organisieren.

Wie schlägst du dich denn in der U14?

Ganz tapfer mit 3 ½ /5 Punkten. Ich habe gegen Justus Remis gespielt, was aber kein großer Erfolg war, denn eigentlich hätte ich gewinnen müssen.

Hast du Chancen zu gewinnen?

Mit Glück könnte ich noch gewinnen

Wie findest du denn das Essen hier in Schönhagen?

Ich finde es nicht besonders gut. Die Herberge sollte das Essen kindgerechter auswählen: Etwas, das jeder mag!

Wie bist du eigentlich zum Schachspiel gekommen?

Mit Glück eigentlich nur; meine Freunde spielen Schach und ich habe oft mit meinem Vater gespielt. Und irgendwann bin ich freitags mit Marius zum Schach gegangen und da geblieben; und jetzt bin ich hier!

Was sagst du denn dazu, dass die Leiter die Teilnehmer schon wieder im Fussball geschlagen haben?

Die Teilnehmer waren abgelenkt und hatten Angst vor den Leitern, weil diese ihnen vorher mit irgendwelchen Bestrafungen gedroht hatten.

Wer ist dein Lieblingsleiter?

Jeronimo.

Vielen Dank für das Interview!!!

D-ZWISCHENBERICHT

5 Runden sind inzwischen gespielt in der D-Endrunde 2006- Zeit für eine erste Zwischenbilanz. Und eines können wir schon einmal im Vorwege sagen: Nicht nur im Fußball, auch beim echten Sport wird Kampfgeist in der D groß geschrieben. Nachdem in den ersten beiden Runden noch einige Schnellpartien dabei waren, wurde ab Beginn der Doppelrunde ordentlich gefightet und- was besonders hervorzuheben ist: Nach unserem Wissensstand wurde noch KEINE EINZIGE Partie geschoben- von dieser Einstellung können sich fast alle anderen Altersklassen noch `ne Scheibe abschneiden. Endrundenrekordverdächtig ist es jedenfalls.

An der Spitze Feldes befinden sich 4 Spieler mit jeweils 4 Punkten. **Paul Meyer-Dunker** gelang mit 4/4 ein furioser Start. Ausgebremst wurde er in Runde 5 von **Justus Streich**, der -noch ungeschlagen- nicht nur am Schachbrett eine gute Figur macht. Ebenfalls schadlos gehalten hat sich **Alexej Rabinovitch**, der oft einfach zäher war als seine Gegner. **Felix Cahillane** fand nach einer verkorksten L2 zu alter Spielstärke zurück, muss allerdings noch gegen alle anderen Favoriten spielen.

Das Verfolgerfeld führt **Chris-Peter-Hartmann** mit 3.5 Punkten an.- Auch er hat noch ein Wörtchen mitzureden bei der Entscheidung der Meisterschaft und hätte mit etwas mehr Durchhaltevermögen Justus fast eine Niederlage beigebracht.

Mit drei Punkten im vorderen Mittelfeld befinden sich **Vinzent Lange, Walter König, Jakob Goepfert und Siegmund Schleiss**. Alle haben gute Ideen, weisen aber im taktischen Bereich noch mehr Schwächen auf als die Spitzenreiter. Aber noch gibt's ja die Chance durch härteres Rechnen den Anschluss zu finden.

Noch nicht ganz entschieden, wo's denn hingehen soll in der Tabelle, haben sich die Leute mit 50%. **Torben Schulenburg** hat sich bisher vielleicht etwas unter Wert verkauft. Er weist meist eine solide Spielweise auf, hat aber wohl noch nicht so recht ins Turnier gefunden. Sehr zufrieden mit 2.5 Punkten darf hingegen **Christoph Heinecke** sein: Er konnte schon manch „favorisierten“ Gegner das eine oder andere Pünktlein entwenden. Eher zurückhaltend und vorsichtig erreichte **Hauke Seidel** die 50%. Bei **Timo Daedrich** würden wir uns sehr freuen, wenn er sich mal öfter bei der Analyse blicken lassen würde. **Julius von Kugelgen** konnte bisher durch eine erfreuliche Rechenstärke bestechen, sollte jedoch seine eigene Königsstellung etwas besser im Auge behalten. **Annica Garny** hatte als eine der erfahrensten Spieler ein paar Startschwierigkeiten, findet jedoch immer besser ins Turnier, nicht zuletzt durch das Umsetzen der Ratschläge aus den Analysen und regelmäßiger Vorbereitung.

Im Zweikampf um die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft mit Annica befindet sich die amtierende Hamburger Mädchenmeisterin **Marina Weber**, die nur einen halben Punkt zurückliegt. **Shumon Akram** hat oft die längste Partie gespielt. Da muten zwei Punkte etwas wenig an, zumal Shumon auch gegen die Tabellenvorderen seine Chancen hatte. Mit einer besseren Zeiteinteilung dürfte in den übrigen Runden noch mehr rauspringen. **Eugen Raider** kann mit zwei Punkten auch noch nicht zufrieden sein, zumal er oft gerade taktisch mehr sieht als seine Kontrahenten. Oft fällt er der eigenen Abschlussschwäche zum Opfer. Nach ersten Niederlagen konnte auch **Robin Boy** in verwickelten Partien 2 Punkte ergattern.

1.5 Punkte haben **Arne Frerichs** und **Timo Kühl**. Timo hat die Chance auf seiner ersten Endrunde viel dazuzulernen und muss sich an die Härte einer HJEM noch gewöhnen, während Arne als „alter Hase“ sich bisher unter Wert verkaufte. Tabellenschlusslichter sind momentan **Soroush Farsian, Hannes Jensen und Gleb Meyer**. Soroush ist der taktisch stärkere von den dreien, muss allerdings noch viel mehr aufs eigene Material achten. Im Gegensatz dazu weist Hannes Stärken im Eröffnungswissen auf, stellt seine schönen Stellungen jedoch leider noch zu häufig ein. Noch keinen Sieg konnte Gleb aufweisen- doch wie heißt es so schön: „Nicht trauern, weiter voran!“, da geht bestimmt noch was nach vorne.

Die Meisterschaft ist also noch völlig offen kämpft weiter so fleißig! Sehr gespannt erwarten eure weiteren Partien.

Fabian, Susanne und Baldur.

GRÜESSE

Am 13.03.2006 21:40 schrieb ABS:

HaChri, Du bist ein alter **Philosoph** ("phil Schnee..."). Weil es ja noch niemand getan hat, von mir Grüße nach Schönhagen.

Gruß aus vielleicht noch etwas aktuellem Anlass (12.3.) an Leonie, die, wie ich von meinen diversen Endrunden-Teilnahmen weiß, an jenem Tag genauso Geburtstag hat wie ich (nur dass sie ein paar Jährchen älter ist als ich, der gestern 21 wurde).

Ich grüße außerdem noch Jeronimo, der mir andauernd in der Mensa begegnet, und wünsche ihm bei seinen weiteren Promotionsbemühungen viel Erfolg.

Dann grüße ich noch mein um 5 cm verlängertes rechtes Bein und mein dadurch erheblich geraderes Gangbild (gaaanz digges Gefühl; ich war dafür aber auch ca. 4 Monate im Krankenhaus). Ich muss aber noch ganz viel üben, um irgendwann frei gehen zu können, harte Arbeit

Dann grüße ich noch alle, die von mir sonst noch gerne einen Gruß erhalten möchten, sowie alle, die selbiges nicht wolllen (lol).

gez. das jetzt 21-jährige Antiblockiersystem mit dem schönen, langen und geraden Bein (Alexander Simokat)

Von Rüdiger Seidel

An Alle Organisatoren

Vielen Dank für den tollen und schnellen Internetauftritt.

Wenn ich
groß bin,
dann hau ich
alle weg!!!!



Faszinierend!
Lebe lang und
erfolgreich!!!



KICK IT LIKE BECKHAM IV

Wir sind hierher gefahren und haben gesagt: Okay, wenn wir verlieren, fahren wir wieder nach Hause.

Marco Rehmer

Mein Nachtreten war höchstens Gelb, aber nicht Rot.

Marcus Lantz

Ich habe immer gesagt, mich interessiert nicht, wer spielt. Hauptsache ich spiele.

Mario Basler

Wenn der Ball am Torwart vorbeigeht, ist es meist ein Tor.

Mario Basler

Ich grüße meine Mama, meinen Papa und ganz besonders meine Eltern.

Mario Basler

Das habe ich ihm dann auch verbal gesagt.

Mario Basler

Ich lerne nicht extra französisch für die Spieler, wo dieser Sprache nicht mächtig sind.

Mario Basler(auf die Frage nach seiner Beziehung zu Yuri Djorkaeff)

Wir stecken mitten im Abschiedskampf.

Mario Basler

Jede Seite hat zwei Medaillen

Mario Basler

Daran sind nur die Schiedsrichter schuld, da bin ich ganz selbstkritisch.

Markus Osthoff

Das nächste Spiel ist immer das nächste.

Matthias Sammer

Es ist mir völlig egal, was es wird. Hauptsache, er ist gesund.

Mehmet Scholl (als werdender Vater)

Wir können sowas nicht trainieren, sondern nur üben.

Michael Ballack

Keiner verliert ungern.

Michael Ballack

Eine EM ist noch ausgeglichener besetzt als eine WM, weil bei einer WM auch

Mannschaften vom anderen Kontinent sind.

Michael Ballack

Dass die Trainer manchmal ihrer Anspannung freien Lauf lassen, ist doch ganz normal. Die können ja keinen umhauen wie wir.

Michael Ballack

Ich kann mich an kein Spiel erinnern, beim dem so viele Spieler mit der Barriere vom Platz getragen wurden.

Michael Lusch

Wir haben zur Zeit in der Abwehr einen negativen Lauf. Zur Zeit ist fast jeder Treffer drin.

Michael Preetz

Ich will an meinem rechten Fuß feilen.

Michael Tarnat

Es war sehr schmerzvoll, aber ich habe kaum etwas gespürt.

Miroslav Klose

Ich bin vollblutiger Profi.

Miroslav Stevic

Wenn Ali Alberts mehr nach vorn geht, zieht er den Platz in die Länge.

Nico Jan Hoogma

Wir lassen uns nicht nervös machen, und das geben wir auch nicht zu!

Olaf Thon

Man soll auch die anderen Mannschaften nicht unter dem Teppich kehren lassen.

Olaf Thon

Die Holländer sind vorne vom Feinsten bestückt.

Oliver Kahn

Wir treten nicht an um ein Tor zu schießen, wir wollen das Spiel gewinnen!

Oliver Kahn

Ich war schon als kleiner Junge immer groß.

Oliver Reck

Ich habe nie an unserer Chancenlosigkeit gezweifelt.

Richard Golz

Wir sind nicht ins Spiel reingekommen, durchschnittlich dringeblieden und schlecht hinten rausgekommen.

Richard Golz

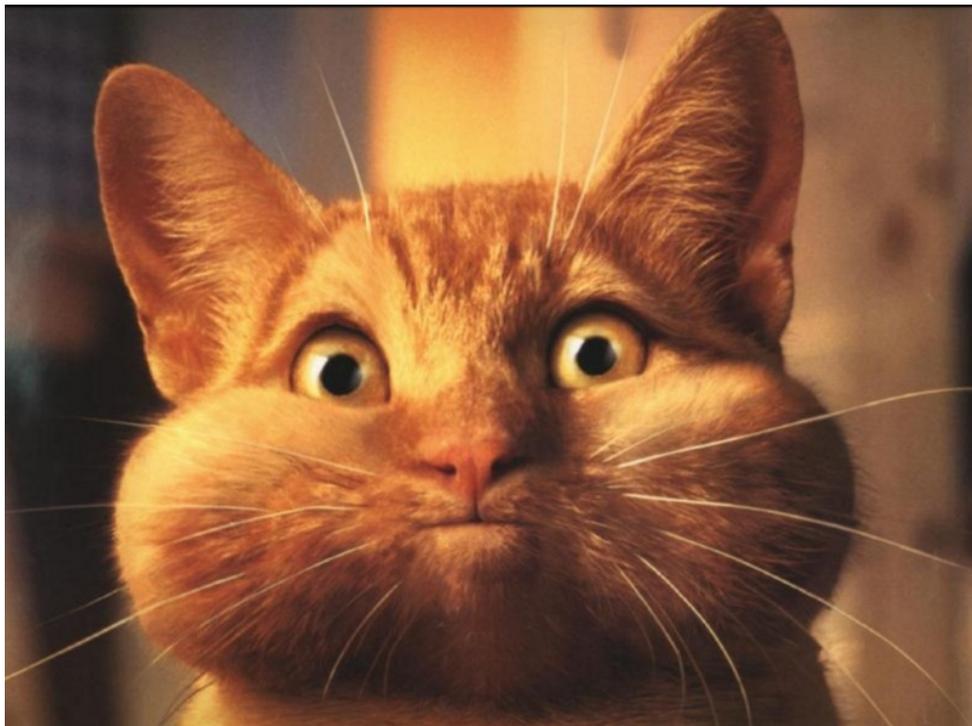
Zu 50 Prozent stehen wir im Viertelfinale, aber die halbe Miete ist das noch lange nicht!

Rudi Völler

Ich bleibe auf jeden Fall wahrscheinlich beim KSC.

Sean Dundee

WENN KATZEN KOTZEN MÜSSEN



FAKTIKECKE

Bracker,F – Dalakian,H (U20)
Weiß am Zug!

Hartmann,C-P – Cahillane,F (U14)
Schwarz am Zug!

Minges,D – Maiorov,D (U16)
Schwarz am Zug!

Chevelevitch,V – Garbers,B (U12)
Weiß am Zug!

Seidel,H – Akram,S (U14)
Schwarz am Zug!

Ludwig,J – Schrader,M (U16)
Es gibt zwei Kandidaten, Kd2 und Kd4.
Warum ist welcher Zug besser?

Möller,H – Schulenburg,F
Weiß am Zug!

Raider,E – Cahillane,F
Schwarz am Zug!

Colpe,L – Heymuth,M
Warum ist dxc5 nicht ratsam?

von Kugelgen,J – Farsian,H
Weiß am Zug verliert nicht!

Meyer-Dunker,P – Schulenburg,T
Weiß am Zug!

Garbers,B – Denecke,B
Weiß am Zug!

„Mein Vater war sehr froh, als er herausfand, dass du Schachspieler bist“ „Wirklich?“ „ Ja, als nämlich mein letzter Verehrer mir einen Heiratsantrag machte und mein Vater ihn hinausbefördern wollte, stellte sich heraus, dass er Boxer war!“

DAS ETWAS ANDERE SCHACHLEXIKON

Letztes Brett

Das achte Brett ist in einer Mannschaft meist das Allerletzte. Der Spieler am achten Brett sitzt immer im entlegensten Winkel des Raumes - Zuschauer verirren sich an dieses Brett nur dann, wenn sie in derselben Ecke die Toiletten vermuten. "Der Patzer am achten Brett", so die anderen sieben Mannschaftskameraden, erweckt bestenfalls beim Stand von 3,5:3,5 Interesse. Auch ansonsten ist die Rolle des letzten Mannes undankbar: Wenn er nicht alle Saisonspiele gewinnt - das darf erwartet werden, schließlich spielt der achte Mann stets gegen den schlechtesten Spieler des Gegners - wandert er in die nächst tiefere Mannschaft.

Matt

Ziel des Schachspiels ist es eigentlich Matt zu setzen. Dieses hehre Ziel scheitert jedoch meist daran, dass mindestens ein Partieteilnehmer ein Spielverderber ist und rechtzeitig vor dem Matt aufgibt. Besonders übel wird es, wenn zwei Spielverderber am Werke sind: kein Matt, kein nichts, Remis! Matte Spieler setzen übrigens seltener Matt als muntere.

Opposition

Während Politiker diesen Zustand nicht anstreben, sichert dieser beim königlichen Spiel das Unentschieden. Die beiden feindlichen Könige stehen sich allein gegenüber, lediglich der eine hat noch einen Bauern im Rücken stehen. Da ihn aber der übel gesonnene andere König wie ein Spiegelbild nachäfft, vermag das Bäuerlein - wie im richtigen Leben - nichts auszurichten.

Übrigens: FDP-Politiker konnten bisher noch nie eine Partie Remis halten, da sie sich inständig weigern, in die Opposition zu gehen.

Qualität

Das Spiel besitzt meist wenig Qualität, wenn einer der beiden Kontrahenten die Qualität einstellt. Opfert eine Partei die Qualität, um danach den Sieg einzuheimsen, zeugt dies von großer Qualität. Eine Partie bürgt am ehesten für Qualität, wenn es das Qualitätssiegel "Made in Russland" trägt.

Scheinopfer

Scheinopfer können sich nur reiche Amateure leisten. Zudem muss sich ein Spieler - meist ein wenig begüterter Profi - einfinden, der dem Opfer bereitwillig gegenübersteht. Es handelt sich also um eine seltene, die frühestens in Runde acht zum Tragen kommt, weil der Profi mittlerweile keine Chance mehr auf ein Preisgeld besitzt. Gleichzeitig besitzt der Amateur zwar keine Chance auf den ganzen Punkt, hat aber dafür genügend Scheine in seinem Geldbeutel. So bekommt sowohl der Profi als auch der bisher ELO-lose Amateur, was jeder haben will.

Zur Vorgehensweise: Zunächst pokern beide Seiten und warten ab - derjenige, der nämlich mit dem Kuhhandel beginnt, ist gleich in der schlechteren Position, gibt er doch zu erkennen, dass er vom anderen etwas haben möchte. Das kann teuer werden. Normalerweise muss der Amateur anfangen zu bieten, da der Punkt umso teurer wird, umso schlechter man steht. Vorher sollte der reiche Amateur jedoch versuchen, den Profi aus der Reserve zu

locken: "Leider haben Sie ja jetzt keine Chance mehr auf ein Preisgeld ..." Sollte der Profi nun ungerührt lächeln, kommt es einen am billigsten, gleich die Worte "...ich muss 'mal dringend auf die Toilette" hinzuzufügen. Das anschließende Augenzwinkern sollte so von sich gegeben werden, dass es die Brettnachbarn nicht bemerken.

Auf dem stillen Örtchen wird dann in aller Ruhe verhandelt. Die erste Offerte des Amateurs sollte noch der

Formel ELO des Gegner minus 2 300 = erstes Angebot in Euro berechnet werden. Der im Handeln unterlegene Amateur wird am Schluss dann drei Hunderter 'rüberreichen und die Kontrahenten schreiten zurück zum Brett. Dort stellt der Meister eine Figur ein, jammert noch einen Moment lang und gibt dann auf - ein weiterer Triumph eines hinterlistigen Scheinopfers!

RENES BLINDSCHACH-ECKE

- 1) 1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.b3
- 2) 1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sd4 4.Sxe5 Dg5 5.Sxf7
- 3) 1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Sf6 4.d3 Se7 5.Sxe5
- 4) 1.e4 Sf6 2.e5 Sd5 3.d4 d6 4.Sf3 Lg4 5.Lc4 Sb6
- 5) 1.d4 Sf6 2.c4 d6 3.Sc3 e5 4.Sf3 Sbd7 5.Lg5 g6
- 6) 1.d4 f5 2.e4 fxe4 3.Sc3 Sf6 4.Lg5 h6 5.Lxf6 gxf6
- 7) 1.e4 c6 2.d4 d5 3.Sd2 dxe4 4.Sxd4 Sd7 5.De2 Sgf6
- 8) 1.d4 d5 2.c4 e5 3.dxe5 d4 4.e3 Lb4+ 5.Ld2 dxe3 6.Lxb4
- 9) 1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.c4 b6 4.Lg5 Lb7 5.e3 h6 6.Lh4 Lb4+ 7.Sbd2
- 10) 1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.Lg5 Sbd7 5.e3 c6 6.Sf3 Da5 7.Sd2 Lb4 8.Dc2 0-0 9.Ld3
- 11) 1.d4 d5 2.Sf3 c6 3.e3 Lf5 4.c4 e6 5.Sc3 Sd7 6.Ld3 Lxd3 7.Dxd3 Sgf6 8.0-0 Lb4 9.Ld2 0-0
- 12) 1.Sf3 c5 2.b3 Sc6 3.Lb2 Sf6 4.e3 d5 5.Lb5 e6 6.Se5 Dc7 7.0-0 Ld6 8.Lxc6+ bxc6 9.f4 0-0 10.Tf3 Sd7 11.Th3 g6

DIRECTOR'S CUP

U20 - Meisterschaft					
Rangliste: Stand nach der 7. Runde			Ergebnisse der 7. Runde		
Rang Teilnehmer	Punkte	SoBerg			
1. Bracker, Frank	5.0	16.00	Schulenburg, Fabian	- Müller, Jan-Hendrik	½ - ½
2. Möller, Hendrik	4.5	16.25	Walter, Christian	- Held, Florian	½ - ½
3. Held, Florian	4.5	13.25	Bracker, Frank	- Schnock, Stefan	1 - 0
4. Schnock, Stefan	4.5	11.75	Carlstedt, Jonathan	- Chin, Karin	½ - ½
5. Bracker, Arne	4.0	14.25	Kirsch, Sergius	- Dalakian, Haroutioun	1 - 0
6. Müller, Jan-Hendrik	3.5	11.75	Bracker, Arne	- Möller, Hendrik	½ - ½
7. Schulenburg, Fabian	3.5	10.50	Paarungen der 8. Runde		
8. Kirsch, Sergius	3.5	9.75	Müller, Jan-Hendrik	- Möller, Hendrik	-
9. Carlstedt, Jonathan	3.0	8.25	Dalakian, Haroutioun	- Bracker, Arne	-
10. Walter, Christian	2.5	9.50	Chin, Karin	- Kirsch, Sergius	-
11. Chin, Karin	2.5	9.25	Schnock, Stefan	- Carlstedt, Jonathan	-
12. Dalakian, Haroutioun	1.0	2.50	Held, Florian	- Bracker, Frank	-
			Schulenburg, Fabian	- Walter, Christian	-
U16 - Meisterschaft					
Rangliste: Stand nach der 5. Runde			Ergebnisse der 5. Runde		
Rang Teilnehmer	Punkte	PktSum			
1. Baldig, Bastian	4.0	13.0	Baldig, Bastian	- Meise, Leonard	1 - 0
2. Wiese, Phil	4.0	12.5	Wiese, Phil	- Langmann, Markus	½ - ½
3. Meise, Leonard	3.5	12.0	Maiorov, Daniel	- Ludwig, Jan	1 - 0
4. Maiorov, Daniel	3.5	10.0	Lunderup, Sebastian	- Schrader, Maximilian	0 - 1
5. Langmann, Markus	3.0	9.5	Le, Mike	- Schimmelpfennig, Robin	½ - ½
6. Schrader, Maximilian	3.0	8.0	Colpe, Malte	- Minges, David	1 - 0
7. Ludwig, Jan	2.5	9.0	Stoephasius, Christian	- Zillmer, Stephan	½ - ½
8. Le, Mike	2.5	8.5	Meister, Björn	- Kolster, Jascha	0 - 1
9. Colpe, Malte	2.5	8.0	Paarungen der 6. Runde		
10. Lunderup, Sebastian	2.5	7.5	Maiorov, Daniel	- Baldig, Bastian	-
11. Schimmelpfennig, Robin	2.0	4.0	Schrader, Maximilian	- Wiese, Phil	-
12. Minges, David	1.5	5.5	Meise, Leonard	- Langmann, Markus	-
13. Stoephasius, Christian	1.5	4.5	Lunderup, Sebastian	- Colpe, Malte	-
14. Kolster, Jascha	1.5	2.5	Ludwig, Jan	- Le, Mike	-
14. Zillmer, Stephan	1.5	2.5	Schimmelpfennig, Robin	- Zillmer, Stephan	-
16. Meister, Björn	1.0	3.0	Kolster, Jascha	- Minges, David	-
			Meister, Björn	- Stoephasius, Christian	-

DIRECTOR'S CUP

U18 - Endrunde					
Rangliste: Stand nach der 7. Runde			Ergebnisse der 7. Runde		
Rang Teilnehmer	Punkte	SoBerg			
1. Klink,Otto	6.0	18.25	Salenko,Vadym	- Klink,Otto	1/2 - 1/2
2. Peschke,Matthias	5.0	10.75	Seidel,Mika	- Heymuth,Marcel	0 - 1
3. Salenko,Vadym	4.5	17.00	Lam,Charlie Le	- Colpe,Lennart	0 - 1
4. Colpe,Lennart	4.0	10.75	Besch,Fabian	- Krebsühl,Daniel	1/2 - 1/2
5. Kuehn,Daniel	4.0	9.25	Kuehn,Daniel	- Kielhorn,Sebastian	1/2 - 1/2
6. Heymuth,Marcel	3.5	11.00	Hagenlücke,Thomas	- Peschke,Matthias	0 - 1
7. Kielhorn,Sebastian	2.5	6.00	Paarungen der 8. Runde		
8. Krebsühl,Daniel	2.5	6.00	Klink,Otto	- Peschke,Matthias	-
9. Hagenlücke,Thomas	2.5	3.75	Kielhorn,Sebastian	- Hagenlücke,Thomas	-
10. Lam,Charlie Le	1.5	4.50	Krebsühl,Daniel	- Kuehn,Daniel	-
10. Besch,Fabian	1.5	4.50	Colpe,Lennart	- Besch,Fabian	-
12. Seidel,Mika	1.5	3.75	Heymuth,Marcel	- Lam,Charlie Le	-
			Salenko,Vadym	- Seidel,Mika	-
U14 - Endrunde					
Rangliste: Stand nach der 5. Runde			Ergebnisse der 5. Runde		
Rang Teilnehmer	Punkte	PktSum			
1. Meyer-Dunker,Paul	4.0	14.0	Streich,Justus	- Meyer-Dunker,Paul	1 - 0
2. Cahillane,Felix	4.0	12.0	Lange,Vinzent	- Rabinovitch,Alexej	0 - 1
3. Streich,Justus	4.0	11.5	Cahillane,Felix	- König,Walter	1 - 0
4. Rabinovitch,Alexej	4.0	11.0	Daedrich,Timo	- Hartmann,Chris-Peter	0 - 1
5. Hartmann,Chris-Peter	3.5	11.0	Heinecke,Christoph	- Garny,Annica	1/2 - 1/2
6. Lange,Vinzent	3.0	12.0	Goepfert,Jakob	- Raider,Eugen	1 - 0
7. Goepfert,Jakob	3.0	10.0	Schleiss,Siegmund	- Akram,Shumon	1 - 0
8. König,Walter	3.0	9.0	Schulenburg,Torben	- Seidel,Hauke	1/2 - 1/2
9. Schleiss,Siegmund	3.0	8.0	Frerichs,Arne	- von Kugelgen,Julius	0 - 1
10. Schulenburg,Torben	2.5	8.5	Jensen,Hannes	- Weber,Marina	0 - 1
11. Heinecke,Christoph	2.5	7.5	Boy,Robin	- Meyer,Gleb	1 - 0
11. Daedrich,Timo	2.5	7.5	Farsian,Soroush	- Kühl,Timo	0 - 1
11. Seidel,Hauke	2.5	7.5	Paarungen der 6. Runde		
14. Garny,Annica	2.5	6.5	Cahillane,Felix	- Streich,Justus	-
15. von Kugelgen,Julius	2.5	4.5	Rabinovitch,Alexej	- Meyer-Dunker,Paul	-
16. Akram,Shumon	2.0	7.5	Hartmann,Chris-Peter	- Goepfert,Jakob	-
17. Raider,Eugen	2.0	7.0	König,Walter	- Schleiss,Siegmund	-
18. Weber,Marina	2.0	5.0	Lange,Vinzent	- Schulenburg,Torben	-
19. Boy,Robin	2.0	4.0	Seidel,Hauke	- Garny,Annica	-
20. Frerichs,Arne	1.5	6.0	von Kugelgen,Julius	- Heinecke,Christoph	-
21. Kühl,Timo	1.5	2.5	Raider,Eugen	- Daedrich,Timo	-
22. Farsian,Soroush	1.0	4.0	Akram,Shumon	- Boy,Robin	-
23. Jensen,Hannes	1.0	2.0	Weber,Marina	- Farsian,Soroush	-
24. Meyer,Gleb	0.5	1.5	Kühl,Timo	- Frerichs,Arne	-
			Meyer,Gleb	- Jensen,Hannes	-

DIRECTOR'S CUP

U12 - Meisterschaft					
Rangliste: Stand nach der 5. Runde			Ergebnisse der 5. Runde		
Rang Teilnehmer	Punkte	PktSum			
1. Müller,Tobias	4.5	13.5	Chevelevitch,Valentin	- Müller,Tobias	0 - 1
2. Pfeiffer,Daniel	4.0	13.0	Pfeiffer,Daniel	- Kneip,Jakob	1 - 0
3. Böhme,Lasse	4.0	12.5	Hort,Max	- Burneckas,Yunus	½ - ½
4. Burneckas,Yunus	3.5	11.5	Böhme,Lasse	- Schiffmann,Darius	1 - 0
5. Hort,Max	3.5	11.5	Mau,Felix	- Alebrand,Felix	½ - ½
6. Kneip,Jakob	3.0	11.0	Jangani,Amir	- Kalauch,Lucas	0 - 1
7. Chevelevitch,Valentin	3.0	10.0	John,Arne	- Acik,Koray	1 - 0
8. Alebrand,Felix	3.0	9.5	Denecke,Birk Lukas	- Ukena,Riko	1 - 0
8. Mau,Felix	3.0	9.5	Thieme,Daniel	- Schaeffer,Philipp	+ - -
10. John,Arne	3.0	9.0	Stenzel,Jan	- Kühne,Simon	1 - 0
11. Denecke,Birk Lukas	3.0	6.0	Xin,Ruidi	- Garbers,Boriss	1 - 0
11. Kalauch,Lucas	3.0	6.0	Krön,Valentin	- Juhl,Stephano	1 - 0
13. Schiffmann,Darius	2.5	8.0	Paarungen der 6. Runde		
14. Thieme,Daniel	2.5	5.0	Müller,Tobias	- Hort,Max	-
15. Jangani,Amir	2.0	8.0	Pfeiffer,Daniel	- Böhme,Lasse	-
16. Acik,Koray	2.0	6.0	Burneckas,Yunus	- Mau,Felix	-
16. Ukena,Riko	2.0	6.0	Kalauch,Lucas	- Chevelevitch,Valentin	-
18. Stenzel,Jan	2.0	5.0	Alebrand,Felix	- John,Arne	-
19. Xin,Ruidi	2.0	3.0	Kneip,Jakob	- Denecke,Birk Lukas	-
20. Garbers,Boriss	1.0	4.0	Schiffmann,Darius	- Thieme,Daniel	-
20. Kühne,Simon	1.0	4.0	Ukena,Riko	- Jangani,Amir	-
22. Krön,Valentin	1.0	1.0	Acik,Koray	- Stenzel,Jan	-
23. Juhl,Stephano	0.0	0.0	Kühne,Simon	- Xin,Ruidi	-
			Garbers,Boriss	- Krön,Valentin	-
			Juhl,Stephano	- spielfrei	+ - -
Mädchen - Meisterschaft					
Rangliste: Stand nach der 4. Runde			Ergebnisse der 4. Runde		
Rang Teilnehmer	Punkte	SoBerg			
1. Islam,Tania	3.5	3.25		- Nierzwicki,Julia	-
2. Neumann,Ramona	3.0	2.00	Goedeke Tort,Selena	- Neumann,Ramona	0 - 1
3. Saak,Samira	2.5	2.75	Wiese,Yara	- Rolfs,Rebecca	1 - 0
4. Wiese,Yara	1.0	1.00	Saak,Samira	- Islam,Tania	½ - ½
4. Nierzwicki,Julia	1.0	1.00	Paarungen der 5. Runde		
6. Rolfs,Rebecca	1.0	0.00	Islam,Tania	-	-
7. Goedeke Tort,Selena	0.0	0.00	Rolfs,Rebecca	- Saak,Samira	-
			Neumann,Ramona	- Wiese,Yara	-
			Nierzwicki,Julia	- Goedeke Tort,Selena	-